Einführung in die Computerlinguistik – Kontextfreie Grammatiken und Kellerautomaten

Dozentin: Wiebke Petersen

28.6.2010

kontextfreie Grammatik

Definition

Eine Grammatik (N, T, S, P) heißt kontextfrei, wenn alle Regeln/Produktionen die folgende Form haben:

$$A \to \alpha, \text{ wobei } A \in N \text{ und } \alpha \in (T \cup N)^*.$$

Eine durch eine kontextfreie Grammatik erzeugte Sprache heißt kontextfrei.

kontextfreie Grammatik

Definition

Eine Grammatik (N, T, S, P) heißt kontextfrei, wenn alle Regeln/Produktionen die folgende Form haben:

$$A \rightarrow \alpha, \text{ wobei } A \in N \text{ und } \alpha \in (T \cup N)^*.$$

Eine durch eine kontextfreie Grammatik erzeugte Sprache heißt kontextfrei.

Die Menge der kontextfreien Sprachen ist eine echte Obermenge der Menge der regulären Sprachen

kontextfreie Grammatik

Definition

Eine Grammatik (N, T, S, P) heißt kontextfrei, wenn alle Regeln/Produktionen die folgende Form haben:

$$A \to \alpha, \text{ wobei } A \in N \text{ und } \alpha \in (T \cup N)^*.$$

Eine durch eine kontextfreie Grammatik erzeugte Sprache heißt kontextfrei.

Die Menge der kontextfreien Sprachen ist eine echte Obermenge der Menge der regulären Sprachen

Beweis: Jede reguläre Sprache ist per Definition auch kontextfrei und es gibt mindestens eine kontextfreie Sprache, nämlich $L(a^n b^n)$, die nicht regulär ist. $(S \to aSb, S \to \epsilon)$

Beispiel einer kontextfreien Sprache

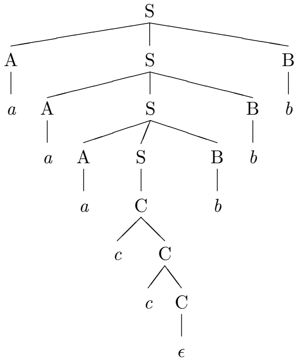
$$G = \langle\{\mathrm{S},\mathrm{A},\mathrm{B},\mathrm{C}\},\{a,b,c\},\mathrm{S},P\rangle$$

$$P = \left\{ \begin{array}{lllllll} \mathrm{S} & \rightarrow & \mathrm{ASB} & \mathrm{S} & \rightarrow & \mathrm{C} \\ \mathrm{A} & \rightarrow & a & \mathrm{B} & \rightarrow & b \\ \mathrm{C} & \rightarrow & cC & \mathrm{C} & \rightarrow & \epsilon \end{array} \right\}$$

Beispiel einer kontextfreien Sprache

$$G = \langle \{\mathsf{S}, \mathsf{A}, \mathsf{B}, \mathsf{C}\}, \{a, b, c\}, \mathsf{S}, P\rangle$$

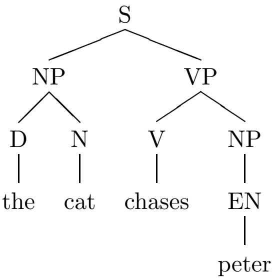
$$P = \left\{ \begin{array}{lllllll} \mathsf{S} & \rightarrow & \mathsf{ASB} & \mathsf{S} & \rightarrow & \mathsf{C} \\ \mathsf{A} & \rightarrow & a & \mathsf{B} & \rightarrow & b \\ \mathsf{C} & \rightarrow & cC & \mathsf{C} & \rightarrow & \epsilon \end{array} \right\}$$



Linksableitung

Gegeben eine kontextfreie Grammatik G. Eine Ableitung bei der stets das am weitesten links stehende nichtterminale Symbol ersetzt wird, heißt Linksableitung

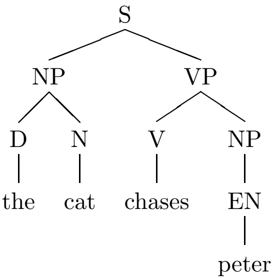
S → NP VP → D N VP → the N VP
→ the cat VP → the cat V NP → the cat chases NP
→ the cat chases EN → the cat chases peter



Linksableitung

Gegeben eine kontextfreie Grammatik G. Eine Ableitung bei der stets das am weitesten links stehende nichtterminale Symbol ersetzt wird, heißt Linksableitung

S → NP VP → D N VP → the N VP
→ the cat VP → the cat V NP → the cat chases NP
→ the cat chases EN → the cat chases peter



Zu jeder Linksableitung gibt es genau einen Ableitungsbaum und zu jedem Ableitungsbaum gibt es genau eine Linksableitung.

ambige Grammatik

Eine Grammatik G heißt ambig, wenn es für ein Wort $w \in L(G)$ mehr als eine Linksableitung gibt.

$G = (N, T, \mathrm{NP}, P)$ mit $N = \{\mathrm{S}, \mathrm{EN}, \mathrm{NP}, \mathrm{VP}, \mathrm{PP}, \mathrm{D}, \mathrm{N}, \mathrm{P}\}$,
$T = \{\mathrm{Eva}, \mathrm{sieht}, \mathrm{den}, \mathrm{Mann}, \mathrm{mit}, \mathrm{dem}, \mathrm{Fernglas}\}$,

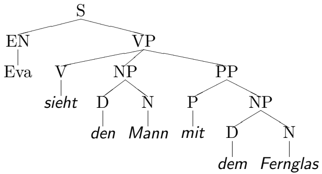
$$P = \left\{ \begin{array}{rcl rcl rcl} \mathrm{S} & \rightarrow & \mathrm{EN\ VP} & \mathrm{VP} & \rightarrow & \mathrm{V\ NP} & \mathrm{VP} & \rightarrow & \mathrm{V\ NP\ PP} \\ \mathrm{NP} & \rightarrow & \mathrm{D\ N} & \mathrm{NP} & \rightarrow & \mathrm{D\ N\ PP} & \mathrm{PP} & \rightarrow & \mathrm{P\ NP} \\ \mathrm{EN} & \rightarrow & \mathrm{Eva} & \mathrm{P} & \rightarrow & \mathrm{mit} & \mathrm{V} & \rightarrow & \mathrm{sieht} \\ \mathrm{D} & \rightarrow & \mathrm{den} & \mathrm{D} & \rightarrow & \mathrm{dem} & \mathrm{N} & \rightarrow & \mathrm{Mann} \\ \mathrm{N} & \rightarrow & \mathrm{Fernglas} & & & & & & \end{array} \right\}$$

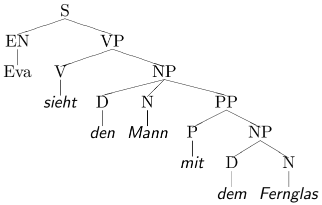
ambige Grammatik

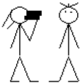
Eine Grammatik G heißt ambig, wenn es für ein Wort $w \in L(G)$ mehr als eine Linksableitung gibt.

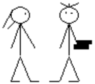
$G = (N, T, \mathrm{NP}, P)$ mit $N = \{\mathrm{S}, \mathrm{EN}, \mathrm{NP}, \mathrm{VP}, \mathrm{PP}, \mathrm{D}, \mathrm{N}, \mathrm{P}\}$,
$T = \{\mathrm{Eva}, \mathrm{sieht}, \mathrm{den}, \mathrm{Mann}, \mathrm{mit}, \mathrm{dem}, \mathrm{Fernglas}\}$,

$$P = \left\{ \begin{array}{rcl rcl rcl} \mathrm{S} & \to & \mathrm{EN\ VP} & \mathrm{VP} & \to & \mathrm{V\ NP} & \mathrm{VP} & \to & \mathrm{V\ NP\ PP} \\ \mathrm{NP} & \to & \mathrm{D\ N} & \mathrm{NP} & \to & \mathrm{D\ N\ PP} & \mathrm{PP} & \to & \mathrm{P\ NP} \\ \mathrm{EN} & \to & \mathrm{Eva} & \mathrm{P} & \to & \mathrm{mit} & \mathrm{V} & \to & \mathrm{sieht} \\ \mathrm{D} & \to & \mathrm{den} & \mathrm{D} & \to & \mathrm{dem} & \mathrm{N} & \to & \mathrm{Mann} \\ \mathrm{N} & \to & \mathrm{Fernglas} & & & & & & \end{array} \right\}$$









Kellerautomaten

Ziel: Automatenmodell mit dem genau die kontextfreien Sprachen akzeptiert werden können (analog zu endlichen Automaten und regulären Sprachen).

Kellerautomaten

Ziel: Automatenmodell mit dem genau die kontextfreien Sprachen akzeptiert werden können (analog zu endlichen Automaten und regulären Sprachen).

Lösung: Hinzunahme eines unbeschränkten Speichers in Form eines Stapels, von dessen Spitze etwas genommen und auf dessen Spitze etwas abgelegt werden kann.

Kellerautomaten entstehen aus endlichen Automaten durch

- Hinzunahme eines Kelleralphabets
- Erweiterung der Transitionen (es muss das Lesen und Ersetzen der Kellerspitze realisiert werden)

Informelles Beispiel

Wir betrachten die Sprache $\{a^i b^i \mid i > 0\}$.

Das Akzeptieren eines Eingabewortes geschieht wie folgt:

1. Aufbau des Kellers: für jedes gelesene a lege ein Symbol auf dem Keller ab (wir nehmen das Symbol Z)
2. Abbau des Kellers: für jedes gelesene b nehme ein Symbol Z vom Keller herunter
3. durch zwei Kontrollzustände sorge dafür, dass Aufbau und Abbau nur in dieser Reihenfolge möglich sind (Aufbau mit q_0, Abbau mit q_1, keine Rückkehr nach q_0)
4. Akzeptiere, wenn am Ende des Eingabewortes der Kellerboden erreicht ist.

Der Keller realisiert in diesem Fall eine Zählervariable.

Transition

$$(p, a, Z, v, q)$$

Transition

(p, a, Z, v, q)

aktueller Zustand

Transition

$$(p, a, Z, v, q)$$

aktueller Zustand

zu lesendes Eingabesymbol

Transition

oberstes Symbol auf dem Stack
(wird entfernt)
- pop up -

(p, a, Z, v, q)

aktueller Zustand

zu lesendes Eingabesymbol

Transition

oberstes Symbol auf dem Stack
(wird entfernt)
- pop up -

$$(p, a, Z, v, q)$$

aktueller Zustand

zu lesendes Eingabesymbol

Wort, das auf den Stack gelegt wird
- push down -

Transition

oberstes Symbol auf dem Stack
(wird entfernt)
- pop up -

neuer Zustand

(p, a, Z, v, q)

aktueller Zustand

zu lesendes Eingabesymbol

Wort, das auf den Stack gelegt wird
- push down -

Transition

oberstes Symbol auf dem Stack
(wird entfernt)
- pop up -

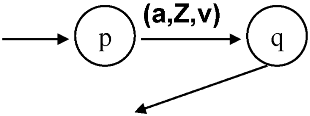
neuer Zustand

(p, a, Z, v, q)

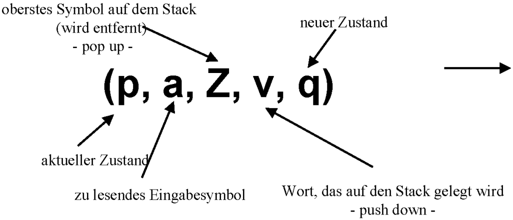
aktueller Zustand

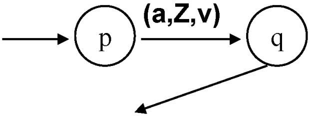
zu lesendes Eingabesymbol

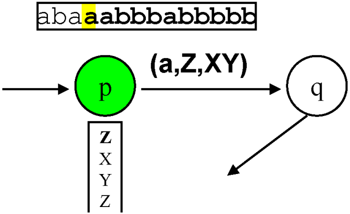
Wort, das auf den Stack gelegt wird
- push down -



Transition


oberstes Symbol auf dem Stack
(wird entfernt)
- pop up -
neuer Zustand
(p, a, Z, v, q)
aktueller Zustand
zu lesendes Eingabesymbol
Wort, das auf den Stack gelegt wird
- push down -


p
(a,Z,v)
q


abaaabbbabbbbb
p
(a,Z,XY)
q
Z
X
Y
Z

Transition

oberstes Symbol auf dem Stack
(wird entfernt)
- pop up -

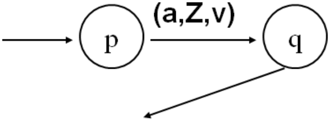
neuer Zustand

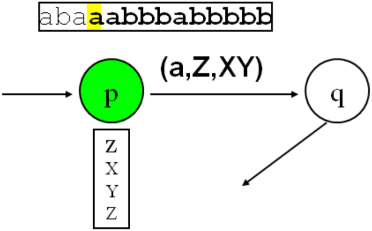
(p, a, Z, v, q)

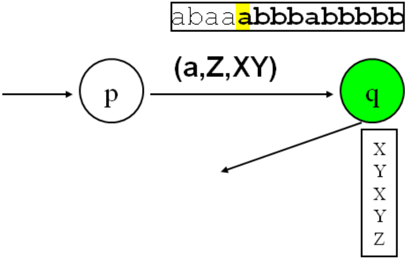
aktueller Zustand

zu lesendes Eingabesymbol

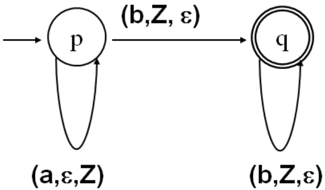
Wort, das auf den Stack gelegt wird
- push down -





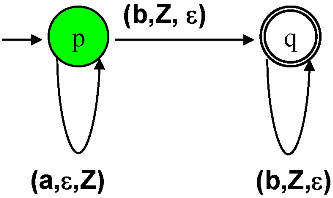


Beispiel eines Kellerautomaten



dieser Kellerautomat akzeptiert
die Sprache $L(a^n b^n)$

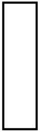
Arbeitsweise eines Kellerautomaten



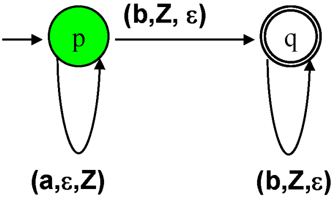
(noch) zu lesendes Wort:

a	a	a	b	b	b

aktueller Stack:

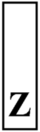


Arbeitsweise eines Kellerautomaten

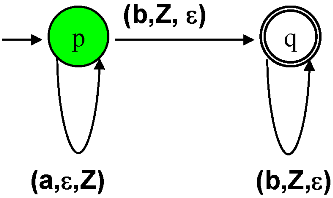


(noch) zu lesendes Wort:

aktueller Stack:



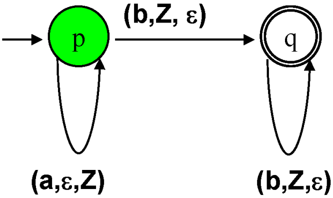
Arbeitsweise eines Kellerautomaten



(noch) zu lesendes Wort:

aktueller Stack:

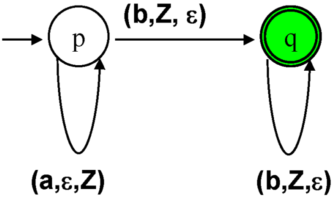
Arbeitsweise eines Kellerautomaten



(noch) zu lesendes Wort:

aktueller Stack:

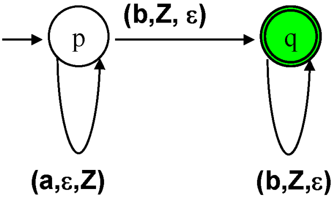
Arbeitsweise eines Kellerautomaten



(noch) zu lesendes Wort:

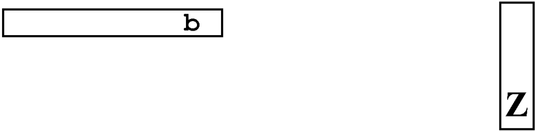
aktueller Stack:

Arbeitsweise eines Kellerautomaten

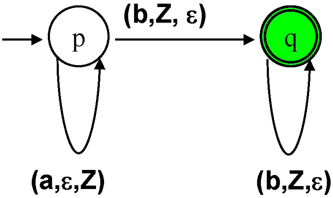


(noch) zu lesendes Wort:

aktueller Stack:

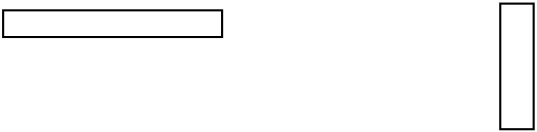


Arbeitsweise eines Kellerautomaten

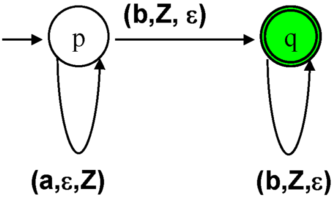


(noch) zu lesendes Wort:

aktueller Stack:



Arbeitsweise eines Kellerautomaten

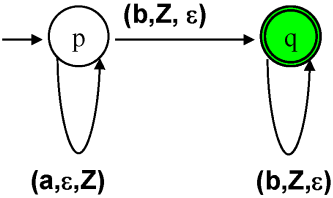


(noch) zu lesendes Wort:

aktueller Stack:

Das Wort ist abgearbeitet!

Arbeitsweise eines Kellerautomaten



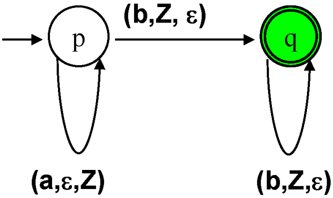
(noch) zu lesendes Wort:

Das Wort ist abgearbeitet!

aktueller Stack:

Der Stack ist leer!

Arbeitsweise eines Kellerautomaten

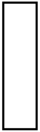


Der Automat befindet sich in einem Endzustand!

(noch) zu lesendes Wort:

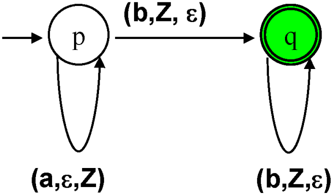
Das Wort ist abgearbeitet!

aktueller Stack:



Der Stack ist leer!

Arbeitsweise eines Kellerautomaten



Der Automat befindet
sich in einem Endzustand!

Darum akzeptiert der
Kellerautomat das Wort!

(noch) zu lesendes Wort:

Das Wort ist abgearbeitet!

aktueller Stack:

Der Stack ist leer!

Von kontextfreien Grammatiken zu Kellerautomaten

- Für das Akzeptieren einer kontextfreien Sprache genügt ein Kellerautomat mit nur zwei Zuständen, wobei die einzige Aufgabe des Startzustands (q_0) darin besteht, das Startsymbol S der Grammatik in den Keller zu legen.

Von kontextfreien Grammatiken zu Kellerautomaten

- Für das Akzeptieren einer kontextfreien Sprache genügt ein Kellerautomat mit nur zwei Zuständen, wobei die einzige Aufgabe des Startzustands (q_0) darin besteht, das Startsymbol S der Grammatik in den Keller zu legen.
- Während der eigentlichen Rechnung befindet sich der Automat permanent in dem anderen Zustand (q_1), dem einzigen Endzustand; die Rechnung findet nur in dem Keller statt.

Von kontextfreien Grammatiken zu Kellerautomaten

- Für das Akzeptieren einer kontextfreien Sprache genügt ein Kellerautomat mit nur zwei Zuständen, wobei die einzige Aufgabe des Startzustands (q_0) darin besteht, das Startsymbol S der Grammatik in den Keller zu legen.
- Während der eigentlichen Rechnung befindet sich der Automat permanent in dem anderen Zustand (q_1), dem einzigen Endzustand; die Rechnung findet nur in dem Keller statt.
- Der konstruierte Automat vollzieht zwei verschiedene Arbeitsschritte:
  - Nicht-Leseschritt mit Bezug auf Grammatikregel $B \to \beta$ (Expansion):
    Ersetze die Kellerspitze B mit β
  - Leseschritte (Scan):
    Lies ein $a \in T$ der Eingabekette und entferne a von der Kellerspitze.

Beispiel: Von kontextfreien Grammatiken zu Kellerautomaten

Grammatik: $(\{S\}, \{a, b, c\}, S, \{S \rightarrow aSb, S \rightarrow c\})$
generierte Sprache: $L(a^n cb^n)$